



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XXXXI. Am Montag in der Carwochen im Gebett wachen zu ehren des
Leidens Christi/ nach dem exempel der Heiligen Landradæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

postur vnd gestalt gab er seinen seeligen Geist seinem liebeichen Seeligmacher auff / eben dieselbe Wort sprechend / damit Christus sein Leben beschloffen hat: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum! Vatter in deine Hand befehle ich meinen Geist.

Die Ein vnd Vierzigste Andacht.

Für den Montag in der Karwochen.

Im Gebett wachen zu ehren des leyden Christi nach dem Exempel der H. Landrada.

Die beste weiß den Passion vnd leyden des Sohns Gottes zu empfinden / ist eben der gleiche Pein vnd Schmerzen leiden wie er außgestanden hat. Deswegen begerte der H. Paulus / da er zu den Philippereu schreibt / (Philipp. 2. v. 5.) vnd sie ermahnet eilicher massen zu fassen vnd be greiffen die größe der Tormenten des Heylandes der Welt / anders nichts als nur allein / daß sie in ihnen selbst sein ernstlich wöllen empfinden / was er für sie gelitten habe. Die H. Eulasia hatte in diser section wol studieret: dann als die Hencker ihren Jungfräwlichen Leib mit eisenen Nägelen vnd Hacken zerrissen / sagte sie zu ihnen: Meine liebe Freunde / thut es nur beherzt vnd ohne schew; dann das wenig so ihr meinem Leib anthut / ist das einzige Mittel / damit ich theilhaftig werde / verkostet / vnd in mir empfinde den Passion / vnd die Pein vnd Tormenten meines allerliebsten JESU.

Philagia, ich zweiffle gar nicht / du sehest eben gemüet wie der H. Paulus / vnd dise tapffere Heldin: vnd du wölest deswegen /

neben andern Schmerzen / so der gürtige JESUS für dich gelitten / auch denselben versuchen / so er gehabt in seinen Vigilien vnd Wachen; insonderheit in der Nacht da er gefangen worden. Er hat so offtermal die halbe Nacht im Gebett zu gebracht / welches er auff beiden finen gehan zu seinem Himmlischen Vatter / wann er an sein künfftiges leyden gedachte / vnd an dich insonderheit / mit wolbedachtem Willen dir desselben Frucht vnd Verdiensten zu appliciren vnd zu ueignen: es ist doch solches insonderheit geschehen in der letzten erschrocklichen Nacht seines Lebens / im Hauß Caipha / da man mit vnglaublicher vnbill / schand vnd schmach auff das grausamste mit ihm ist ombgangen: ist es dann nit allerdings billich / das du ihm zu lieb einige beschwärtliche Vigili vnd Wacht anstellet / vnd ihm drey oder vier Stunden oder halbe stunden von deinem schlaff schenckest / vnd darzwischen oder an sein leyden gedenckest; oder dich seiner erinnerst / mit herzlichem begird ihm ein gleiches zu vergelten; oder ein andere Gottseeltige Übung / als da ist betten / betrachten / lesen / nach deinem beliben für die hand nimmest? Ich will dir nicht fürhalten das Exempel der Seeligen Margarete auß Bngeren / Prediger Ordens. Dise Geistliche Princessin enhielt sich des essens vnd schlaffens vom abend des grünen Donnerstags an bis auff den Osterabend / vnd brachte selbige ganze zeit zu mit betten vnd Bußwerck üben. Solches ist gar zureng. Dergleichen sachen nachzum / darzu gehören grössere kräften vnd einbrünstigere liebe Gottes als du hast. Ich will dir nur sagen von der H. Landrada / einer vberauff Adelichen Jungfrawen.

frauen/ *Ex Surio 8. Iulii.* zur zeit des Königs Clotarii/ so Pipino dem Obristen Hoffmeister nah verwand gewesen. Sie pflegte eiliche Nachrichten im Gebett zuzubringen / mit blossen süßen vnd gar leicht angethan/ was es schon im kältesten Winter ware. Ihr gelüstete alsdan zu gedencken an JESUM den liebreichen Gespons ihrer Seelen/ vnnnd an seine Göttliche vnnnd wunderbarliche Tormenten: vnnnd wiewol ihr diß alles nicht wenig beschwärtlich fielen/ so linderete doch die liebe zu JESU, vnd die betrachtung dessen welches er ihrentwegen gelitten hatte / vnnnd machte ihr süß alle die freywillige strägigkeiten. Der gütige JESUS hat darneben nicht verzogen noch vnderlassen ihr vom Himmel anzuzeigen/ daß ihm diese Vigilien vnd diß wachen vber die massen lieb vnnnd angenehm weren. Dann als sie einmal zur Witternacht bettet / so kommt ein vberaus schöner vnnnd glanzender Engel zu ihr/ vnd gibt ihr im namen vnnnd wegen ihres H. Bräutigams vnnnd liebreichen Erlösers / ein gar herrlich/ köstlich/ vnnnd kunstreiches Creus/ dergleichen nie gesehen worden/ vnd sagt zu ihr: Siehe Jungfrau/ die du also lieb vnnnd werth bist dem König der Glory/ was ich dir hic bringe im namen deines Himmlischen Gespons: es ist ein Zeichen seiner affection/ ein Pfand seines geneigten guten Willens/ vnnnd ein Gab oder Geschenk dessen/ der deine Seel lieb hat. Schene diß Present hoch: dan wo du es jimmer bey dir haben wirst/ da hastu weder die böse Feind/ noch Hunger oder Pestilens/ oder Ungewitter/ oder einig ander Unglück im geringsten nit zu fürchten. Man hat diß Creus auff einen Stein gestellt / der auff ein wunderbarliche manier

desselben form vñ gestalt an sich genommen hat/ vnd es ist folgende Jahr eben also schön vnd frisch/ als im ersten anfang dieses Bundeswercks/ darauff zu sehen gewesen.

Die Zwen vnd Bierzigste Andacht.

Für den Dinstag in der Karwochen.
Defftere erinnerung des Leidens vnnnd Leidens Christi/ nach dem Exempel der Seligen Agnes/ Minimer Ordens.

Philagia, die öfftere vnnnd vielmal widerholte erinnerung des Leidens Christi/ ist das allerbeste Mittel wider alles vbel. Nichts ist vns so nuzlich / spricht der H. Augustinus/ als alle Tag zu gemüth führen wie viel vnnnd grosse ding Christus JESUS/ wahrer Gott vnnnd Mensch/ für vns gelitten hat. Der H. Bonaventura sagt: Wan ich sehe/ O mein Gott vnnnd Herr/ wie du verwundet bist / so kan vnnnd will ich ohne Wunden leben. Derselbig fürtreffliche Lehrer sagt an einem anderen ort/ wer sich an diß heilige Leyden Christi zu gedencken gewöhnt hat/ finde daselbst zu seinem satten genügen alles was ihm vonnöthen ist/ vnd bedürffe außershalb JESU nicht zu suchen.

Damit wir vns nun zu diesen gedanken gewöhnen/ vnnnd sie vns offte fürkommen/ ist nichts rathamer als daß man die Karwochen durch darin studiere/ vnd insonderheit an einem bestimpten vnnnd gewissen Tag/ dergleichen der heutige sein könnte. Solche Gedanken sollen kurz sein: dann die rechten bisweilen an meisten auß. Also gedacht vnd sagte die Seelige Agnes auß der Minimer